

Erfahrungsbericht/Maynooth University/2015/16

Ich stand genau wie du gerade vor der schweren Entscheidung, wohin ich für mein Auslandssemester gehen will. Aber der erste Schritt ist schon getan. Du hast dich entschieden, dass du es machen willst. Falls du innerhalb Europas bleiben willst, ist ERASMUS eine tolle Gelegenheit diesen Wunsch Realität werden zu lassen. Ich habe mich für Irland entschieden, da die Uni Bremen dort natürlich Partneruniversitäten hat, aber auch, weil ich mich für die Kultur und die gälische Sprache interessiere.

Zuallererst ist es natürlich gut, früh genug anzufangen mit dem Planen. Das International Office leistet aber sehr gute Arbeit, alles ganz genau aufzulisten, was du zu tun hast und wann was eingereicht werden muss. Es gibt auch eine verpflichtende und sehr hilfreiche Veranstaltung, die du besuchen musst, bei der alles erklärt wird und bei der man auch Fragen stellen kann.

Ich habe die Liste der Universitäten hinzugezogen, mit der die Uni Bremen eine Partnerschaft hat und mir danach die Websites der Universitäten angeschaut und auch sehr viele Erfahrungsberichte gelesen.

Vor Reiseantritt musst du dich auch um eine Auslandsversicherung kümmern, die den Rücktransport nach Deutschland beinhaltet. Was die weiteren Unterlagen betrifft, solltest du dir am Besten schon einmal das Learning Agreement dabei haben, welches ja vorher auch schon einmal „dreierseits“ unterschrieben worden sein muss (Uni Bremen, ausländische Universität und von dir). Es ist auch verpflichtend seinen Pass dabei zu haben und die Gesundheitskarte deiner Krankenkasse.

Da die Republik Irland auch den Euro hat, muss man sich zumindest nicht um einen Geldumtausch kümmern. Ich habe mir für die paar Monate auch kein Bankkonto dort angelegt, sondern meine Kreditkarte benutzt, aber das muss jeder selbst für sich entscheiden. Meist haben das nur die Studenten gemacht, die ein ganzes Jahr bleiben. Da ich mit meiner Staatsangehörigkeit auch zu der EU gehöre, brauchte ich auch keine Aufenthaltsgenehmigung. Geldliche Unterstützung habe ich durch Erasmus erhalten und auch von meinen Eltern. Ich habe mich auch für das Auslandsbafög beworben, doch leider wurde mein Antrag abgelehnt. Trotzdem denke ich, man sollte es versuchen, vor allem, wenn man vorher entweder schon Bafög erhalten hat oder ganz knapp nicht mehr.

Ich denke, meine Unterkunft in Irland war mehr eine Ausnahme, als die Regel und auch mit sehr viel Glück verbunden. Ich hatte in meinem vorherigen Semester an der Uni Bremen eine Erasmus Studentin aus Irland kennen gelernt und mich mit ihr sehr gut angefreundet. Sie ist auch Studentin an der Maynooth University und so kam eins zum anderen. Ich durfte für die paar Monate bei ihnen wohnen. Ich habe aber auch sehr viele andere Studenten kennen gelernt, die in Gastfamilien gewohnt haben und glücklich damit waren. Man kann natürlich auch auf dem Campus wohnen, was ich auf jeden Fall empfehlen würde, auch wenn die Miete (die man leider für das ganze

Semester im Voraus zahlen muss) am Anfang teuer erscheint. Tatsächlich ist es nicht unbedingt viel teurer als woanders ein Zimmer zu nehmen. Der große Vorteil ist da natürlich die Lage und da auf dem Campus Tag und Nacht was los ist, ist es natürlich schön nicht den letzten Zug um 23Uhr nehmen zu müssen. Man kann in den umgebenden Dörfern wie Leixlip, Cellbridge oder Lucan wohnen und von da aus auch innerhalb von 10min bei der Uni sein. Natürlich kann man sich auch ein Fahrrad besorgen, um flexibler zu sein. Ich habe in Castleknock gewohnt, ein kleiner Ort direkt zwischen Dublin und Maynooth, der durch den Zug auch recht gut an die Uni angebunden war. Der Zug fuhr im Schnitt halbstündlich bis stündlich und insgesamt mit den Fußwegen habe ich dann 45min zur Uni gebraucht, was noch in Ordnung ist, wie ich finde. Man kann aber natürlich auch in Dublin direkt wohnen. Von dort kann man auch mit dem Zug nach Maynooth fahren. Es hat sich für mich immer angeboten an den Wochenenden nach Dublin zu fahren, wenn man dort etwas unternehmen wollte und da die Geschäfte auch sonntags aufhaben, hat man noch mehr Zeit. Das Essen ist in Irland allgemein etwas teurer. Ich habe selten auf dem Campus gegessen, da eine Mahlzeit auch gut und gern fast fünf Euro gekostet hat. Für den Preis war es dann aber auch immer sehr lecker. Man bekommt auch so etwas wie eine Mensakarte, mit dem Unterschied, dass diese Karte Studentenausweis, Bibliotheksausweis und quasi Geldkarte zugleich ist. Man kann sie an Automaten mit Geld aufladen.

Es gibt auf dem Campus mehrere Essensmöglichkeiten; das Phoenix Restaurant, in dem man zu fast allen Tageszeiten ein gutes Essen bekommen kann, dann das „Chill on Campus“, wo es auch immer sehr leckere Wraps und Ähnliches gibt, dann in der Student's Union in der Bar, auf dem Südcampus in der Pugin Hall und auch noch im Londis Shop im John Hume Gebäude gibt es Snacks für zwischendurch. Ich habe mir jedoch meist mein Essen selbst mitgebracht, da es auf Dauer zu teuer gewesen wäre. Man sollte aber auch immer nach free food Ausschau halten, viele Societies bieten gern mal Pizza an oder auch Events, wo man kostenloses Essen abstauben kann. Es hat ca. eine Woche gedauert bis man den Studentenausweis bekommen hat, aber es bietet sich an schon ein paar Tage eher im International Office nachzufragen. Zudem empfehle ich in den ersten Wochen immer eine Camus Map bei sich zu haben, da die Gebäude teilweise nicht so einfach zu finden sind. Wifi hat man genau wie bei uns eigentlich auf dem gesamten Campus, ebenfalls mit Eduroam.

Die Orientierungswoche sollte man definitiv nicht missen, denn es ist die erste Gelegenheit Leute kennen zu lernen. Uns wurden kleinere Touren angeboten durch Maynooth oder auch um den Campus und in der Bücherei. Ansonsten sind auch andere kleinere Unternehmungen geplant. In der ersten richtigen Uniwoche geht es dann auch richtig los mit z.B. dem Fairs Day, den man definitiv nicht verpassen sollte. Dort geht man in die große Turnhalle, in der Stände aufgebaut sind, wo sich die verschiedenen Societies vorstellen. Für nur 2Euro kannst du dich so ziemlich jeder anschließen, auf die du Lust hast. Es findet sich dort eigentlich für jeden etwas und ist die beste Möglichkeit Einheimische sowie andere internationale Studenten kennen zu lernen. Im Allgemeinen waren die Leute vom International Office auch immer recht gut erreichbar und

konnten einem auch immer zur Seite stehen, wenn man Probleme hatte. Es gab auch eine Infoveranstaltung, bei der alles nochmal ausführlich erklärt wurde.

Die Kurse, die man an der Universität belegen möchte, hat man sich dann ja im Voraus auch schon ausgesucht und muss bei einem vom International Office organisierten Vormittag eine Liste jeweils vom Head of Department unterschreiben lassen. Hier lohnt es sich früh dran zu sein, weil Kurse schnell voll sein können. Falls du einen Kurs wechseln musst, unbedingt Bestätigung bei der Uni Bremen, dass er dir auch anerkannt wird. Wenn du noch etwas anderes als Englisch studierst findest du bestimmt auch etwas, was dir anerkannt wird. Die einzigen die nicht so fündig geworden waren, waren 2 Finninnen, die Soziale Arbeit studiert haben, aber ansonsten habe ich bei anderen kaum von Schwierigkeiten gehört. Am besten alles im Voraus abklären.

Es ist auch empfehlenswert auf Facebook allen Societies denen man beigetreten ist zu folgen, sowie ihnen beim Fairs Day die Emailadresse da zu lassen, um auf dem Laufenden zu bleiben. Es gibt kaum was Besseres als solche Societies. Das Gefühl der Gemeinschaft untereinander ist einfach unheimlich stark an der Maynooth University, etwas, das man leider nicht so gut kennt. Auch die Prüfungsleistungen der gewählten Fächer, wurden am Anfang erläutert. Wer Geschichte studiert oder Englisch oder einfach etwas über die Geschichte dieses wunderschönen Landes lernen will sollte unbedingt das Irish Certificate belegen, bei dem man mindestens 4 Kurse in diesem Bereich belegen muss, einer davon ist Gälisch für Anfänger. Irisch bzw. Gälisch ist wirklich ein wenig schwer am Anfang, aber auch eine unglaublich schöne Sprache und ich fand es toll so einiges zum Schluss dann auch sagen zu können. Beschränkungen gab es für Erasmus Studierende kaum, außer dass man keine Master Seminare belegen durfte, wenn man noch im Bachelor studiert. Die einzige Bedingung für das Studieren an der Uni ist, dass man auch wie die anderen Studenten bewertet wird. Deshalb muss man, wenn man Englisch studiert, auch keinen extra Nachweis des Levels der englischen Sprache leisten.

Wer sich Gedanken um den Akzent macht: In Dublin könnte es einen eventuell etwas überraschen, dass das „th“ wie „t“ ausgesprochen wird. Ansonsten sind die Iren aber sehr gut zu verstehen und sind grundsätzlich auch nicht böse, wenn man sie nicht sofort versteht.

Für die Wohnungssuche solltest du definitiv der Facebook Erasmus Gruppe beitreten, das wird dir auch aber in den Emails empfohlen, die du von der Maynooth University erhältst. Die Studentenwohnheime sind grundsätzlich zu empfehlen, da sie nahezu auf dem Campus liegen und man so das meiste mitbekommt und auch gut Geld für die Zug- bzw. Busfahrten sparen kann. Ich habe für die Zugfahrten etwas über 100 Euro im Monat ausgegeben und ich hatte schon die Student Leap Card (kann man sich auch in der ersten Woche besorgen auf dem Campus) und so den Studentrabatt. Leider haben die Iren keine Semestertickets. Bei den Studentenwohnheimen kann man ein Einzel oder Doppelzimmer nehmen und sich zwischen den drei verschiedenen Wohnheimen entscheiden, wobei diese sich meiner Meinung nach aber auch nicht sehr viel nehmen. Es kostet um die 1000 Euro für ein Doppelzimmer und ca. das Doppelte für ein Einzelzimmer für ein Semester. Das heißt, falls du zum Wintersemester anfängst, bezahlst du

auch noch für Januar mit. Da, wenn man nur für ein Semester bleibt alle Prüfungen schon vor Weihnachten hat bzw. Essays, die man einreichen muss, bietet sich der Januar an, um noch ein wenig zu reisen.

Der einzige Nachteil am Wohnen auf dem Campus ist, dass man seine Küchenutensilien alle selbst mitbringen muss bzw. vor Ort kaufen muss.

Ich habe aber auch von vielen Studenten gehört, die in WGs gewohnt haben. Hier sind wieder die Facebookgruppen unglaublich hilfreich. Im Schnitt muss man für ein Zimmer an die 300Euro aufwärts einrechnen. Transporttechnisch kann man natürlich sich auch vor Ort ein Fahrrad kaufen, doch würde ich auch dringendst einen Helm empfehlen, da Autofahrer grundsätzlich es nicht für nötig halten zu blinken und es keine Fahrradwege gibt! Zudem fährt man natürlich auch noch auf der linken Straßenseite.

Taxis sind auch recht teuer, wenn man abends ausgehen will, aber wenn man mit mehreren den Preis teilt, ist das eigentlich kein Problem.

Wenn man nach Unterkünften vor Ort suchen will bietet es sich an direkt auf dem Südcampus für ein paar Tage ein Zimmer nehmen. Soweit ich weiß, ist das eine der günstigsten Unterkünfte in Maynooth.

Der Link dazu ist dieser:

<https://www.maynoothcampus.com/Accommodation.aspx>

Studentenjobs technisch ist mehr für Studenten zu finden, die ein ganzes Jahr bleiben und sie setzen natürlich ein sehr gutes Englisch voraus. Ich selbst habe mich gegen einen Studentenjob entschieden, da ich die Zeit ganz nutzen wollte, vielen Societies beizutreten und viel zu reisen. Die Maynooth University ist bekannt für ihre Mühen um das Wohlergehen ihrer Studenten, vor allem auch ihrer Internationalen und man fühlte sich einfach immer gut aufgehoben. Sie bieten sehr viele Trips und Reisen an, demnach empfiehlt es sich auch mit etwas gespartem Geld anzureisen, um die Zeit vor Ort auch gut nutzen zu können. Gerade auch um andere Studenten kennen zu lernen sind diese Trips unglaublich toll.

Wahrscheinlich sagt das (hoffentlich) so ziemlich jeder Student, der ERASMUS gemacht hat, doch war es bisher eine der schönsten Zeiten meines Lebens. Ich habe ein paar tolle Freunde aus aller Welt gefunden und stehe noch immer mit ihnen in Kontakt. Es ist eine Erfahrung die man nicht missen sollte. Und die Zeit fliegt wirklich, wenn man erstmals da ist. Die Ausstattung der Universität ist einfach unglaublich; von einem 3D Drucker bis hin zu einer Radiostation und Musik Studios in denen man aufnehmen kann haben sie eine so große Auswahl sich neben seinen Studien auch in seinen Hobbys auszutoben und einfach eine tolle Zeit zu haben.

Grundsätzlich würde ich keine Warnung bezüglich der Sicherheit aussprechen, da es in jedem Land oder jeder Stadt Ecken gibt, die man meiden sollte. Jedoch gibt es auch Leute, die nicht gut auf Deutsche zu sprechen sind, deswegen würde ich empfehlen nicht unbedingt Deutsch lauthals unterwegs zu sprechen. Ebenso wie bei uns sollte man nachts auch nicht in Parks gehen und am besten auch nicht abends alleine unterwegs sein.

Was den weiteren Verlauf der Studienleistungen-Anerkennungsphase angeht, muss man frühestens eine Woche vor Ende des Semesters den Nachweis unterschreiben lassen muss, dass man das Semester dort verbracht hat. Wenn man hoffentlich alles zeitig eingereicht hat an Studienleistungen etc., wartet man dann auf sein Transcript of Records, welches bei mir nun Ende Januar hoffentlich ankommen soll. Dieses muss ich dann bei der Uni Bremen einreichen.

Ich kann sagen, dass sich mein Englisch natürlich sehr verbessert hat, jedoch kommt das natürlich auch nicht von selbst. Es empfiehlt sich natürlich, nicht nur mit Leuten aus seinem Heimatland zu sprechen, da erfahrungsgemäß viele dazu neigen dann kein Englisch zu sprechen. Aber das sollte jeder selbst für sich entscheiden. Ich empfehle einfach die Webseiten der jeweiligen

Partnerhochschulen zu durchstöbern und vielleicht auch nach persönlichen Vorlieben zu gehen.

Wenn man nicht allzu weit von zu Hause weg möchte, bietet sich ja Großbritannien oder Irland an.

Es ist auf jeden Fall eine Zeit, die man nicht so schnell vergessen wird, vor allem was die internationalen Freunde angeht.

Ich freue mich schon meine Freunde die ich dort gefunden habe zu besuchen und sie auch zu mir nach Hause einzuladen. Ich bin durch diesen Auslandsaufenthalt auf jeden Fall aufgeschlossener gegenüber „fremden“ Menschen geworden und auch viel reisebegeisterter und habe auch noch viel mehr Lust und Interesse am Sprachen lernen und verschiedene Kulturen kennen lernen.

Fall sich die Gelegenheit ergibt würde ich sehr gerne auch Studenten persönlich von meinen Erfahrungen erzählen.